

Der Niedergang des Imperiums und kostspielige Illusionen



9. März 2024 | Richard D. Wolff

Als Napoleon Russland in einen europäischen Landkrieg verwickelte, leisteten die Russen entschlossene Gegenwehr, und die Franzosen verloren. Als Hitler dasselbe versuchte, reagierte die Sowjetunion in ähnlicher Weise, und die Deutschen verloren. Im Ersten Weltkrieg und im nachrevolutionären Bürgerkrieg (1914-1922) verteidigten sich erst Russland und dann die UdSSR weitaus effektiver gegen zwei Invasionen, als die Angreifer es sich ausgerechnet hatten. Diese Geschichte hätte die führenden Politiker der USA und Europas davor warnen sollen, die Risiken einer Konfrontation mit Russland zu minimieren, insbesondere wenn sich [Russland bedroht fühlte](#) und entschlossen war, sich zu verteidigen.

Anstelle von Vorsicht waren es Illusionen, die den kollektiven Westen (etwa die G7-Staaten: die USA und ihre wichtigsten Verbündeten) zu unklugen Urteilen veranlassten. Diese Illusionen entstanden zum Teil aus der weit verbreiteten Verleugnung des relativen wirtschaftlichen Niedergangs des kollektiven Westens im 21. Jahrhundert. Diese Verleugnung ermöglichte auch eine bemerkenswerte Blindheit gegenüber den Grenzen, die dieser Niedergang dem kollektiven Handeln des Westens in der Welt auferlegte. Die Täuschung resultierte auch aus einer grundlegenden Unterschätzung der russischen Verteidigungsbereitschaft und der daraus resultierenden Verpflichtungen. Der Ukraine-Krieg ist ein deutliches Beispiel für den Niedergang und die kostspieligen Illusionen, die er hervorruft.

Die USA und Europa haben ernsthaft unterschätzt, was Russland tun könnte und würde, um in der Ukraine militärisch zu siegen. Russlands Sieg – zumindest bisher nach zwei Jahren Krieg – hat sich als [entscheidend erwiesen](#). Ihre Unterschätzung beruhte auf der gemeinsamen Unfähigkeit, die sich

verändernde Weltwirtschaft und ihre Auswirkungen zu begreifen oder zu verarbeiten. Indem sie den Niedergang des US-Imperiums gegenüber dem Aufstieg Chinas und seiner BRICS-Verbündeten zumeist verharmlosten, marginalisierten oder schlichtweg leugneten, entgingen den USA und Europa die sich entfaltenden Auswirkungen dieses Niedergangs. Die Unterstützung der Verbündeten Russlands in Verbindung mit seiner nationalen Entschlossenheit, sich selbst zu verteidigen, hat bisher eine Ukraine besiegt, die vom kollektiven Westen stark finanziert und bewaffnet wurde. Historisch gesehen führen [untergehende Imperien](#) oft zu Verleugnung und Wahnvorstellungen, die Regierenden wollen ihren Völkern „harte Lektionen“ erteilen und ihnen „harte Entscheidungen“ auferlegen. An diesem Punkt befinden wir uns jetzt.

Der wirtschaftliche Niedergang des US-Imperiums bildet den anhaltenden globalen Kontext. Das kollektive BIP der BRICS-Länder, ihr Wohlstand, ihr Einkommen, ihr Anteil am Welthandel und ihre Präsenz auf den höchsten Ebenen der neuen Technologien übertreffen zunehmend die der G7. Diese unaufhaltsame wirtschaftliche Entwicklung bildet auch den Rahmen für den Niedergang des politischen und kulturellen Einflusses der G7. Das massive Sanktionsprogramm der USA und Europas gegen Russland nach Februar 2022 ist gescheitert. Russland hat sich vor allem an seine BRICS-Verbündeten gewandt, um die meisten der beabsichtigten Auswirkungen dieser Sanktionen schnell und umfassend zu umgehen.

Die UN-Abstimmungen über die Waffenstillstandsfrage im Gazastreifen spiegeln die zunehmenden Schwierigkeiten wider, mit denen die Position der USA im Nahen Osten und weltweit konfrontiert ist, und verstärken sie. Das gilt auch für das Eingreifen der Houthis in die Schifffahrt auf dem Roten Meer, ebenso wie für andere künftige arabische und islamische Initiativen zur Unterstützung Palästinas gegen Israel. Zu den Folgen der sich wandelnden Weltwirtschaft gehören viele, die darauf abzielen, das US-Imperium zu untergraben und zu schwächen.

Trumps Respektlosigkeit gegenüber der NATO ist zum Teil Ausdruck seiner Enttäuschung über eine Institution, die er dafür verantwortlich machen kann, dass der Niedergang des Imperiums nicht aufgehalten werden konnte. Trump und seine Anhänger werten viele Institutionen, die einst als zentral für die Führung des US-Imperiums auf der ganzen Welt galten, weitgehend ab. Sowohl das Trump- als auch das Biden-Regime griffen das chinesische Unternehmen Huawei an, engagierten sich gemeinsam in Handels- und Zollkriegen und subventionierten stark wettbewerbsbedrohte US-Konzerne. Nichts Geringeres als eine historische Verschiebung weg von der neoliberalen Globalisierung hin zum wirtschaftlichen Nationalismus ist im Gange.

***Ein amerikanisches Imperium, das einst die ganze Welt im Visier hatte,
schrumpft zu einem rein regionalen Block, der einem oder mehreren neu
entstehenden regionalen Blöcken gegenübersteht.***

Ein Großteil der übrigen Nationen der Welt – eine mögliche „Weltmehrheit“ der Weltbevölkerung – [zieht sich vom US-Imperium zurück](#).

Die aggressive nationalistische Wirtschaftspolitik der US-Regierung lenkt vom Niedergang des Imperiums ab und erleichtert so dessen Leugnung. Doch sie verursacht auch neue Probleme. Die Verbündeten befürchten, dass der Wirtschafts-Nationalismus in den USA ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu den USA bereits beeinträchtigt hat oder bald beeinträchtigen wird; „America first“ richtet sich nicht nur gegen die Chinesen. Viele Länder sind dabei, ihre wirtschaftlichen Beziehun-

gen zu den USA und ihre Erwartungen an die Zukunft dieser Beziehungen zu überdenken und neu zu gestalten.

Ebenso überdenken große Gruppen von US-Arbeitgebern ihre Investitionsstrategien. Diejenigen, die im Rahmen des neoliberalen Globalisierungswahns des letzten halben Jahrhunderts stark im Ausland investiert haben, sind besonders ängstlich. Sie rechnen mit Kosten und Verlusten, wenn sich die Politik in Richtung wirtschaftlicher Nationalismus bewegt. Ihre Gegenwehr verlangsamt diese Veränderungen. Während sich die Kapitalisten überall auf der Welt praktisch an die sich verändernde Weltwirtschaft anpassen, streiten sie sich auch über die Richtung und das Tempo der Veränderungen. Dies führt zu mehr Unsicherheit und Unbeständigkeit in einer dadurch weiter destabilisierten Weltwirtschaft. In dem Maße, wie das US-Imperium zerfällt, verändert sich auch die Weltwirtschaftsordnung, die es einst beherrschte und durchsetzte.

„Make America Great Again“ (MAGA) Slogans haben den Niedergang des US-Imperiums zur politischen Waffe gemacht, immer in sorgfältig vagen und allgemeinen Begriffen. Sie vereinfachen und missverstehen ihn im Rahmen einer anderen Reihe von Wahnvorstellungen. Trump wird, wie er wiederholt verspricht, diesen Niedergang rückgängig machen und umkehren. Er wird diejenigen bestrafen, die er dafür verantwortlich macht: China, aber auch Demokraten, Liberale, Globalisten, Sozialisten und Marxisten, die er in einer Strategie der Blockbildung in einen Topf wirft. Die wirtschaftlichen Gründe für den Niedergang der G7 werden kaum ernsthaft erörtert, da dies bedeuten würde, dass die profitorientierten Entscheidungen der Kapitalisten die Hauptursache für den Niedergang sind. Weder Republikaner noch Demokraten wagen das. Biden spricht und handelt so, als ob der Reichtum und die Machtposition der USA in der Weltwirtschaft ungebrochen wären im Vergleich zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (der größte Teil von Bidens politischem Leben).

Die Fortsetzung der Finanzierung und Bewaffnung der Ukraine im Krieg mit Russland sowie die Befürwortung und Unterstützung der Behandlung der Palästinenser durch Israel sind politische Maßnahmen, die auf der Leugnung einer veränderten Welt beruhen. Das Gleiche gilt für die aufeinanderfolgenden Wellen von Wirtschaftssanktionen, obwohl jede Welle ihre Ziele verfehlt hat. Der Einsatz von Zöllen, um bessere, billigere chinesische Elektrofahrzeuge vom US-Markt fernzuhalten, benachteiligt nur US-Bürger (durch die höheren Preise dieser chinesischen Elektrofahrzeuge) und Unternehmen (durch den globalen Wettbewerb von Unternehmen, die die billigeren chinesischen Autos und Lastwagen kaufen).

Die vielleicht größte und kostspieligste Täuschung, die sich aus der Leugnung des jahrelangen Niedergangs ergibt, ist die bevorstehende Präsidentschaftswahl. Die beiden großen Parteien und ihre Kandidaten bieten keinen ernsthaften Plan, wie sie mit dem untergehenden Imperium umgehen wollen, das sie zu führen versuchen. Beide Parteien haben abwechselnd den Vorsitz über den Niedergang übernommen, doch Leugnung und Schuldzuweisung an den anderen ist alles, was eine der beiden Parteien im Jahr 2024 anbietet. Biden bietet den Wählern eine Partnerschaft an, in der er leugnet, dass das Imperium untergeht. Trump verspricht vage, den Niedergang rückgängig zu machen, der durch die schlechte Führung der Demokraten verursacht wurde, die er mit seiner Wahl beseitigen wird. Nichts von dem, was eine der beiden großen Parteien tut, beinhaltet nüchterne Eingeständnisse und Einschätzungen einer veränderten Weltwirtschaft und der Frage, wie sie damit umgehen wollen.

In den letzten 40 bis 50 Jahren der Wirtschaftsgeschichte der G7 kam es zu extremen Umverteilungen von Vermögen und Einkommen nach oben. Diese Umverteilungen waren sowohl Ursache als auch Wirkung der neoliberalen Globalisierung. Die Reaktionen im Inland (wirtschaftliche und soziale Spaltungen, die immer feindseliger und unbeständiger werden) und im Ausland (das Aufkommen des heutigen China und der BRICS) untergraben jedoch die neoliberale Globalisierung und beginnen, die damit einhergehenden Ungleichheiten in Frage zu stellen.

Der US-Kapitalismus und sein Imperium können ihren Niedergang in einer sich verändernden Welt noch nicht bewältigen. Wahnvorstellungen über den Erhalt oder die Wiedererlangung der Macht an der Spitze der Gesellschaft wuchern neben wahnhaften Verschwörungstheorien und politischen Sündenböcken (Einwanderer, China, Russland) am unteren Rand.

Unterdessen steigen die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kosten. Und auf einer gewissen Ebene wie in Leonard Cohens berühmtem Lied „Everybody Knows“:

Jeder weiß, dass die Würfel gezinkt sind
Jeder wirft mit gedrückten Daumen
Jeder weiß, dass der Krieg vorbei ist
Jeder weiß, dass die Guten verloren haben
Jeder weiß, dass der Kampf abgesprochen war
Die Armen bleiben arm, die Reichen werden reich
So ist das nun mal
Jeder weiß